

[Nach Bluttat von Brokstedt: So will das Land "Täterkarrieren vermeiden" \(kn-online.de\)](#)

Gewaltprävention

Nach Brokstedt: So will SH „Täterkarrieren vermeiden“



Artikel anhören • 3 Minuten

Es ist eine Konsequenz aus dem tödlichen Messerangriff im Zug bei Brokstedt: Das Land stärkt die Prävention von Gewalttaten – und fördert Ambulanzen in Kiel, Lübeck, Flensburg und Elmshorn, die potenziell gefährliche Menschen besser auffangen sollen.



[Rieke Beckwermert](#)

21.12.2023, 13:12 Uhr

Kiel. „Täterkarrieren vermeiden“ – das ist das oberste Ziel neuer Gewaltpräventionsambulanzen in Schleswig-Holstein. Mit der Förderung bestehender Anlaufstellen in Kiel, Flensburg, Lübeck und Elmshorn reagiert die Landesregierung auf die tödliche Messerattacke bei Brokstedt.

Der mutmaßliche Täter, Ibrahim A. (34), steht derzeit vor Gericht. Ihm wird vorgeworfen, im Januar 2023 in einem Regionalzug bei Brokstedt [zwei junge Menschen getötet und vier weitere Fahrgäste schwer verletzt zu haben](#). Im Prozess am Landgericht Itzehoe wird auch dessen seelische Verfassung beleuchtet. Ibrahim A. war bereits in Einrichtungen für Flüchtlinge und Wohnungslose als aggressiv aufgefallen.

Otto Carstens: „Zielgruppe junge Männer im Fokus“

Menschen, die als gefährlich gelten, sollen durch die Gewaltpräventionsambulanzen besser aufgefangen werden. Zweifellos liege ein Fokus auf der Zielgruppe junge Männer, sagte Justizstaatssekretär [Otto Carstens](#) (CDU) bei der Vorstellung der Pläne im Zentrum für Integrative Psychiatrie (ZIP) in Kiel. „So ein System zu schaffen, ist

der richtige Schritt“. In diesem Jahr sollen laut Justizministerium in Kiel für die Arbeit 200000 Euro zur Verfügung stehen, 2024 sollen es 400000 Euro sein.

Wie die Hilfe konkret umgesetzt wird, darauf gingen die Träger der forensischen [Fachambulanzen](#) ein, die bereits jetzt Menschen therapeutisch begleiten, die Sexual- oder Gewaltstraftaten begangen haben. Neben dem ZIP (Kiel) engagieren sich hier Pro Familia (Flensburg und Lübeck) und der Verein Wendepunkt (Elmshorn). Unterstützt werden sie durch den Verein Krisendienst aus Schleswig. Dieser betreibt ein Krisentelefon, das abends, nachts, an Wochenenden und Feiertagen unter der Telefonnummer 04621-988404 erreichbar ist.

Gewaltpräventionsambulanz in Kiel: „Aufsuchen statt Abwarten“

„Die, die am gefährlichsten sind, sind am schlechtesten oder gar nicht versorgt, weil sie durch die Maschen fallen“, sagte [Prof. Christian Huchzermeier](#) vom ZIP.

Bestandteil des Konzepts sei es nun, verstärkt auf die Maxime „Aufsuchen statt Abwarten zu setzen“. Zudem sei es seine Vision, in der Kieler Ambulanz eine zentrale Koordinierungsstelle anzusiedeln. Deutlich wurde indes auch, dass noch viel Aufbauarbeit ansteht – und die Mittel knapp sind. Huchzermeier hofft, dass das Team in [Kiel](#) im Verlauf des ersten Quartals 2024 richtig loslegen kann.

Lesen Sie auch

- [Nach Brokstedt: Kiel will Flüchtlinge mit Problemen intensiver betreuen](#)

Eine Garantie, Taten wie in Brokstedt zu verhindern, könne es denn nicht geben, unterstrich Otto Carstens. „Aber jeder Baustein, der dabei hilft, damit Gewalt gar nicht erst entsteht, ist äußerst wertvoll.“

KN